

Uni-Klinik lädt zum Tag der Immunologie ein

Forschungsergebnisse und praktische Tipps

Rostock (iane) • Morgen können sich Interessenten anlässlich des Welttages der Immunologie im biomedizinischen Zentrum des Universitätsklinikums über alles rund um das Immunsystem erkundigen. „Wir werden in einfachen Worten erklären, wie das Immunsystem funktioniert, und über mögliche Erkrankungen informieren“, sagte Prof. Hans-Jürgen Thiesen, Direktor des Instituts für Immunologie der Uni-Klinik.

Vor allem gehe es darum, die Bevölkerung für die große Bedeutung von Impfungen zu sensibilisieren. Diese stimulieren den Abwehrmechanismus des Körpers und sind deshalb gerade im Kindesalter besonders wichtig. „Wenn ein Kind auffällig häufig unter Husten und Schnupfen leidet, kann der

Grund dafür auch eine angeborene Immunschwäche sein“, so Thiesen. „Eltern sollten im Zweifelsfall lieber einen Arzt aufsuchen.“

Während der Infoveranstaltung wird es auch eine Führung durch das Proteom-Zentrum geben. „Mit den Geräten, die uns zur Verfügung stehen, können wir sogar den Aufbau winziger Proteine entschlüsseln“, sagt Thiesen. Das Rostocker Institut für Immunologie koordiniert ein europaweites Projekt zur Erforschung autoimmuner Erkrankungen, bei denen das Abwehrsystem den eigenen Körper angreift.

Informationstag zur Immunologie, Biomedizinisches Zentrum Rostock, Schillingallee 69, ab 10 Uhr

Norddeutsche Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung für das Land Mecklenburg-Vorpommern • Nr. 100/55 • 0,65 Euro

Montag/Dienstag, 30. April/1. Mai 2007 2007 • DAS MECKLENBURG-VORPOMMERN-JAHR

www.nnn.de

Mit Laser und „Picker“ dem Proteom auf der Spur

Experten der Uni-Klinik informierten über Abwehrkräfte

Rostock(iane) • Der Tag der Immunologie lockte gestern zahlreiche Besucher ins Proteom-Zentrum in der Schillingallee. Sie informierten sich über das Immunsystem, damit zusammenhängende Erkrankungen und die in Rostock betriebene Forschung. Experten des Universitätsklinikums hielten Fachvorträge zur Funktionsweise des körpereigenen Abwehrsystems bei Kindern und über Autoimmunität und ihre Symptome. „Es gibt fast kein Gebiet in der Medizin, auf dem das Immunsystem keine Rolle spielt“, sagt Dr. Brigitte Müller-Hilke vom Institut für Immunologie. „Von der kleinsten Infektion über chronische Erkrankungen bis hin zu Krebs arbeiten alle Bereiche mit Erkenntnissen aus diesem Zweig.“

Im Anschluss konnte auf einer Führung durch das biomedizinische Zentrum begutachtet werden, wie Rostocker Forscher an der Analyse des sogenannten humanen Proteoms arbeiten. „Damit wird

analog zum Genom die Gesamtheit aller Proteine eines Organismus bezeichnet“, erklärt Prof. Michael Glocker, Leiter des Proteom-Zentrums.

Seit 1999 haben er und seine Kollegen ein weltweites Forschungsnetzwerk aufgebaut. „In der Wissenschaft ist es heute besonders wichtig, interdisziplinär zu arbeiten“, so Glocker. Sein Team besteht aus Chemikern, Informatikern, Biologen, Mathematikern und natürlich Medizinern.

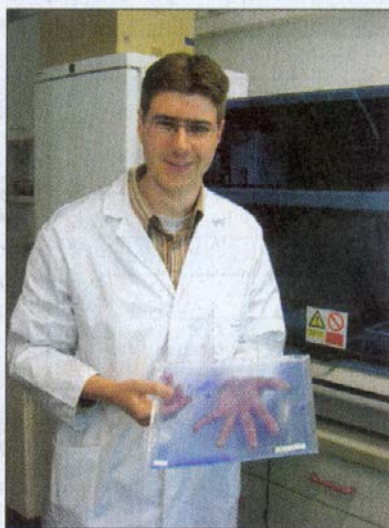
Besonders froh sind die Wissenschaftler über die Zusammenarbeit mit Chemie-Nobelpreisträger Koichi Tanaka. „Die von ihm entwickelten Geräte werden in Rostock kli-

nisch angewandt. So bringen wir moderne Technik möglichst früh an den Patienten“, sagt Glocker.

Proteine leiten praktisch alle Funktionen im Körper. Bereits beim Atmen werden sie benötigt, um Sauerstoff in den Blutkreislauf zu transportieren.

„Bei unseren Analysen versuchen wir herauszufinden, welche Proteine bei bestimmten Erkrankungen eine Rolle spielen“, sagt Thomas Deierling, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zen-

trums. Er erklärte den Besuchern seine Arbeit mit dem „Picker“ – einem Gerät, mit dem Proteine aus Gewebeproben extrahiert werden.



Thomas Deierling erklärt den „Picker“. Foto: Juliane Hinz